

beit widmet. Nicht berücksichtigt in dieser Schätzung sind die unzähligen Kinder und Jugendlichen, die im informellen Sektor in irgendeiner Weise mit dem Fremdenverkehr zu tun haben. Denn die Beschäftigungslage im breit gefächerten Tourismusbereich läßt sich nur schwer erfassen und Kinderarbeit ist zudem in den meisten Ländern illegal. Sicher ist, daß der weltweit rapid expandierende Tourismus eine ganze Palette von schlecht bezahlten, schlecht qualifizierten und schlecht geschützten Arbeitsplätzen oft am Rande der Legalität anbietet, die - je nach Land und kulturellem Kontext - mehrheitlich mit (jungen) Frauen und minderjährigen Jungen und Mädchen besetzt werden. Die Dienstbotenverhältnisse sind oft mit sexueller Ausbeutung verbunden.

Abgestützt auf vier Fallstudien (Kenya, Mexiko, Philippinen Sri Lanka) sowie die Ergebnisse von zwei der wenigen Untersuchungen über Kinderarbeit in Hotellerie und Gastgewerbe in Nepal und Indien zeigt der ILO-Bericht, daß materielle Not, oft verursacht durch Landflucht und Strukturpassungsprogramme des 'Internationalen Währungsfonds' (IWF), die überwiegende Mehrzahl der Minderjährigen zur Arbeit im Tourismus treibt ('push-Faktor'). Doch kann eine Arbeit im Tourismus (sogar in der Prostitution) - je nach Alter, Geschlecht und kulturellem Hintergrund - auch erhebliche Attraktivität ('pull'-Faktoren) für die Kinder und Jugendlichen aufweisen. Für westliche Maßstäbe äußerst ausbeuterische Verhältnisse bezüglich Arbeitszeiten und -bedingungen werden zum Teil von den Kindern nicht als solche empfunden. Jedenfalls warnt der ILO-Bericht davor, mit westlicher Entrüstung an eine Kampagne gegen die Kinderarbeit im Tourismus zu gehen, ohne die jeweiligen individuellen Vorstellungen und Karrierepläne der Betroffenen und deren spezifischen sozio-kulturellen Hintergrund zu berücksichtigen. Um Kinderarbeit im Tourismus wirksam zu bekämpfen, sind noch mehr Fallstudien und differenzierte Untersuchungen über die vielfältigen Arbeits- und Lebenssituationen erforderlich. Darauf aufbauend sieht die Internationale Arbeitsorganisation ein gezieltes Lobbying bei den Leistungsträgern im Tourismus (Hotellerie, Gastgewerbe, Reisebranche), aber auch Öffentlichkeitsarbeit bei den Reisenden selbst vor.

Arbeitskreis Tourismus und Entwicklung, Basel

**Rahmat Karim Baig, 1994: Hindu Kush Study Series, Volume One, Peshawar.**

Rahmat Printing Press. 153 pp. Pak. Rs. 200,-

In diesem Buch werden Beiträge zur "2nd International Hindukush Cultural Conference" vom September 1990 zusammengefaßt, die ursprünglich auf Urdu oder auf Khowar, einer der lokalen Sprachen in Chitral, gehalten wurden. Der Verfasser kommt damit zum einem dem Wunsch vieler westlicher Teilnehmer dieser Veranstaltung nach. Darüber hinaus will er die bisherige Konzentration der Forschungsarbeiten und Berichterstattung auf die Kalash in Südchitral um die Darstellung der Kho-Kultur im übrigen Chitral sowie jenseits des Shandur Passes in Ghizer und Yasin ergänzen. Entsprechend den damaligen Vorträgen umfaßt dieser Band Aspekte der Geschichte, Literatur und Folklore sowie der physischen Umwelt der Kho-Sprecher. Je ein Kapitel zu den Kalash sowie zum Berg- und Trekkingtourismus im Hindukusch runden das Buch ab. Diese Beiträge entstanden überwiegend im Rahmen der ehrenamtlichen Arbeit des Kulturver-

eins 'Anjuman-e-Taraqqi-e-Khowar' in Chitral. Vielfach sind dies die ersten englischsprachigen Übersetzungen der meist nur mündlich überlieferten Erzählungen oder aber Ergänzungen aus der "Insider-Perspektive" zu wissenschaftlichen Arbeiten ausländischer Forscher. Dieses Buch ist jedem Hindukusch-Reisenden zu empfehlen. In Deutschland wird es nicht vertrieben, ist aber in Chitral sowie in Gilgit in verschiedenen Buchläden und Hotels erhältlich.

Jürgen Clemens

**The Northern Area of Pakistan. Physical and Human Geography Map/Atlas. Prepared by Manzoo Ali. Gilgit, 1995. Pak.Rs. 235,-**

Diese Übersichtskarte im Maßstab 1:500.000 stellt die sogenannten "Northern Areas" von Pakistan mit ihren Anteilen am Hindukusch, Karakorum und Nordwest-Himalaya dar. Sie ist für Touristen die derzeit wohl beste Kartendarstellung dieser Region, nachdem die amtlichen topographischen Übersichtskarten im selben Maßstab nicht mehr für alle Teilgebiete erhältlich sind. Zahlreiche Nebenkärtchen und Tabellen geben zusätzliche Informationen beispielsweise zu Geologie und Klima, Geschichte und Bevölkerung, sowie praktische Reisehinweise und Tips zu Trekkingrouten. Für eine genauere Reiseplanung, vor allem bei Trekkingtouren, sind aber "westliche" Karten im Maßstab von etwa 1:250.000 mit einer detaillierteren Geländedarstellung zu empfehlen. Diese sind aber nicht in Pakistan erhältlich. Diese Karte kann eine sinnvolle Ergänzung zu einem Reiseführer sein und ist in Buchläden in Gilgit sowie in Islamabad erhältlich.

Jürgen Clemens

**Stellrecht, I. (Ed.), 1995: Problems of Comparative High Mountain Research with Regard to the Karakorum. Pak-German Workshop, Tübingen, October 1992.**

Tübingen: Pak-German Research Project, Culture Area Karakorum. (= Occasional Papers, 2). 219 pp.

Dieser Sammelband faßt 18 Beiträge aus Forschungsprojekten pakistanischer und deutscher Teilnehmer des, von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierten, Schwerpunktprogramms "Kulturraum Karakorum" zusammen. Die einzelnen Referate spiegeln die thematische Bandbreite dieses multidisziplinären Vorhabens wider. Zu beziehen ist diese Publikation über das Institut für Völkerkunde, Universität Tübingen, Schloss, 72070 Tübingen.

**Thomas Hoffmann**

**"Migration und Entwicklung  
am Beispiel des Solu-Khumbu-Distrikts, Ost-Nepal"**

Saarbrücken/Fort Lauderdale 1995, Verlag für Entwicklungspolitik, Breitenbach; Freiburger Studien zur Geographischen Entwicklungsforschung Band 10

Die Publikation kann über das Südasien-Büro zum Preis von DM 43,- inkl. Porto- und Verpackungspauschale bezogen werden.